

Kostenlos Strom zapfen für Heimfahrt

EINWEIHUNG Eine weitere Ladestation ist am Herzogenauracher Parkdeck einsatzbereit. An zwei Ladepunkten kann man sein Auto mit neuer Energie versorgen.

Herzogenaurach - Das Auto kostenlos auftanken während eines Einkaufsbummels oder Arztbesuchs ist in Herzogenaurach kein Problem. Im Parkdeck nahmen Bürgermeister German Hacker und Harald Falkner, Ingenieur im Sachgebiet Gebäudewirtschaft der Stadt, zwei weitere Ladepunkte in Betrieb. Aufgetankt wurde ein Golf GTE des Bauamts, ein Hybridfahrzeug mit einer rein elektrischen Reichweite von etwa 40 Kilometern. "Das reicht für die meisten Fahrten der Stadtverwaltung und gegebenenfalls kann auch der Benzinmotor zugeschaltet werden", erklärte der Bürgermeister. Die beiden Ladepunkte, die von den Herzo-Werken technisch betreut werden, können von den Besitzern von E-Autos vorerst kostenlos genutzt werden. Nur die Parkgebühr muss gezahlt werden. Nach den Worten von German Hacker stehen die Stromkosten aktuell noch in keinem Verhältnis zu den für ein Abrechnungssystem anfallenden Kosten, sodass die einzige Voraussetzung für Nutzer die Chipkarte mit der RFID-Technik ist, die zur Identifizierung des Fahrers notwendig ist. Neue Verbraucher können sie sich bei den Herzo-Werken gegen eine geringe Schutzgebühr abholen.



Harald Falkner und Bürgermeister German Hacker stellen die neue Ladestation im Parkdeck vor (Foto rechts). Wegen der Hochwassergefahr ist auf dem Parkdeck keine Ladesäule installiert worden, wie sie auf dem Hubmann-Parkplatz steht (Foto links).

Auf Antrag kostenlos parken

Die Parkplätze, die direkt an den Ladestationen für Elektroautos reserviert sind, kosten Gebühren. Überall sonst in der Stadt parken Elektroautos auf Antrag frei. Dafür ist auch ein Platz an den Ladestationen für Pkws mit Stromanschluss reserviert. Darauf weisen die Schilder und Bodenmarkierungen hin. Die Säule auf dem Hubmann-Parkplatz kann zwei Fahrzeuge gleichzeitig bedienen. Wer sein Elektroauto im Erdgeschoss des Parkdecks oder auf dem Hubmann-Parkplatz abstellt, darf also an der Ladestation den Akku kostenlos wiederaufladen. Die beiden Ladeboxen im Parkdeck mit maximal 22 Kilowatt Ladeleistung der Firma Mennekes wurden schon vor einigen Monaten montiert. Jetzt wurde noch die elektronische Hardware für das vorgeschaltete Lademanagement installiert und in Betrieb genommen.

Das Lademanagement wurde notwendig, weil sowohl im Erdgeschoss als auch an den vermieteten Parkplätzen im Obergeschoss je sieben Ladepunkte mit je 22 Kilowatt Leistung bereits vorbereitet wurden, erklärte Harald Falkner. "Für das Obergeschoss liegen bereits auch zwei Anfragen von zwei Dauermietern vor", berichtet Harald Falkner. Damit können theoretisch 14-mal 22 Kilowatt, also im Extremfall gut 300 Kilowatt Ladeleistung abgerufen werden. Allerdings würden dafür aber die Zuleitung für das Parkdeck und der vorgeschaltete Trafo, der noch weitere Einrichtungen in der Nähe versorgt, nicht ausreichen. Mit dem Lademanagement lässt sich die maximale Leistung je Ladepunkt so begrenzen, dass die nach Abschluss der Sanierung der Schütt verfügbare 150 Kilowatt Gesamtleistung nicht überschritten werden. Denn "An der Schütt" wird es später auch noch weitere Ladepunkte geben.

"Wir gehen davon aus, dass in der Praxis in den nächsten Jahren tatsächlich 14 Elektrofahrzeuge gleichzeitig mit dieser Spitzenleistung geladen werden", erklärten Bürgermeister Hacker und Harald Falkner bei der Inbetriebnahme. Also wird es noch dauern, bis das installierte Lademanagement tatsächlich einmal eingreifen muss. Im Gegensatz zu den übrigen Ladesäulen ist die rund 8800 Euro teure Ladestation im Parkdeck wegen der Hochwassergefahr an der Wand angebracht. Installiert wurde das Ladesystem inklusive Boxen von der Firma Cantarella aus Herzogenaurach, die auch die gesamte Elektroinstallation des Parkdecks vorgenommen hat. Theoretisch könnten in Herzogenaurach 14-mal 22 Kilowatt -also im Extremfall gut 300 Kilowatt - Ladeleistung abgerufen werden. Von RICHARD SÄNGER

(Fränkischer Tag, Seite 15, 12.August 2016)